

Mittelfrohna bei Limbach.

Kirchdorf, 13,5 km westnordwestlich von Chemnitz.

Kirche, erneuert 1819 bis 1820. Ueber dem Südportale messingenes Wappen mit zwei sich anblickenden Adlern, darunter ein Eichenstamm mit Eicheln. Das tüchtige Gusswerk soll dem Vernehmen nach von einem Sarge stammen; bez. 1547.

Von dem ehemaligen Altarwerke mit vier Flügeln befinden sich folgende Theile auf dem Kirchboden: Die geschnitzten, sehr verstümmelten Figuren der Maria mit Kind, einer Heiligen ohne Attribut, des h. Sebastian und eines Heiligen mit Buch; sämmtlich 1,15 bis 1,35 m hoch. Ferner drei Flügel, je 70 cm breit und 1,80 m hoch, von welchen nur einer völlig erhalten ist; er zeigt auf der Innenseite die tüchtig geschnitzte Figur eines h. Papstes mit Buch (Gregorius?), auf der Aussenseite die gemalte, liebliche, leider sehr zerstörte Figur der h. Barbara. Die beiden anderen Flügel, zu welchen vermuthlich zwei der oben angeführten Figuren gehören mögen, zeigen die gemalten Figuren der Heiligen Erasmus und Christophorus, die Figur des letzteren Heiligen ist vortrefflich gezeichnet und verhältnissmässig gut erhalten; Ende des 15. bis Anfang des 16. Jahrh. Von der Predella sind keine Theile, von der Bekrönung ist nichts erhalten.

Glocken. Die grosse zeigt als Umschrift in dünnen, erhabenen Umrissen die Namen der Evangelisten:

ΙΟΗΑΝΝΗΣ ◦ ΜΑΤΘΑΙΟΣ ◦ Μ(αρεvs) †

* Lit.: Album der Schlösser und Ritterg. im K. Sachsen IV, S 21.

Neukirchen.

Kirchdorf, 7 km südlich von Chemnitz.

Kirche, erneuert und erweitert im Jahre 1873. Einschiffig mit Holzdecke und Dachreiter, mit drei Seiten des Achtecks geschlossen; architekturlos.

Altarwerk, erneuert mit Verwendung von Schnitzereien des 17. Jahrh., es steht in Verbindung mit der Kanzel, deren Brüstung sandsteinerne Relieffiguren der Evangelisten zeigt, während ein Relief der Dreifaltigkeit das Werk abschliesst, seitlich sind die Figuren der Apostel Petrus und Paulus angeordnet; ohne Kunstwerth.

Kelch, Silber verg., 29 cm hoch, mit sechsblättrigem Fusse, auf den Roteln IESVS; einfache Arbeit; gest. 1672.

Abendmahlskanne, Silber, 16 cm hoch; einfache Arbeit, bez. J. G. Baro a Taube und mit dem Wappen des Stifters, um 1703. Der königl. polnische und kurf. sächsische Feldmarschall Johann Georg Baron v. Taube befehligte die sächsischen Truppen bei dem Entsätze von Wien im Jahre 1698.

Hostienbüchse, Silber, rund, mit dem Wappen der Familie v. Taube; gest. 1703.

Das Museum des Vereins für Chemnitzer Geschichte zu Chemnitz bewahrt eine Anzahl von der Kirche entstammenden Alterthümern, unter ihnen das Grabmal des oben angeführten Baron v. Taube † 1709, ferner zwei vortrefflich modellirte und in Messing gegossene Wappentafeln der aus Annaberg stammenden Familie Hünerkopf, eine dergl. in Zinn gegossene derselben Familie und eine